

„Über 25 abgesetzte Ferkel im Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe“

Erste Ergebnisse zur Ferkelerzeugung aus dem Schweinereport Baden-Württemberg 2015/16 Teil 1: Biologische Auswertung

Michael Asse, Dr. Bernhard Zacharias, LSZ Boxberg

Die Betriebszweigauswertung im Rahmen des Schweinereports Baden-Württemberg bietet schweinehaltenden Betrieben die Möglichkeit, einzelbetriebliche Kennzahlen zu erfassen, auszuwerten und anschließend zu bewerten. Im Schnitt der ausgewerteten Ferkelerzeugerbetriebe konnten im Wirtschaftsjahr (WJ) 2015/2016 über 25 Ferkel je Sau und Jahr abgesetzt werden. Auf dieser Grundlage hat jeder Betrieb die Möglichkeit seine eigenen Kennzahlen mit Vergleichs- und ggf. Zielgrößen zu vergleichen.

Grundlage der Betriebszweigauswertung bilden für das WJ 2015/2016 zum überwiegenden Teil Mitgliedsbetriebe des Beratungsdienstes Schweinehaltung und Schweinezucht Baden-Württemberg e.V. (Öhringen), des Beratungsdienstes Schweinehaltung Sigmaringen e.V. und des Landesverbandes Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (Erzeugerringe).

Für das WJ 2015/2016 wurden die einzelbetrieblichen Daten von 135 Ferkelerzeugerbetrieben ausgewertet und die biologischen Kennwerte der Betriebe berechnet. Eine detaillierte Verteilung der verschiedenen Betriebstypen zeigt die nachfolgende Tabelle 1.

Tabelle 1: Betriebstypen in der Ferkelerzeugung im Wirtschaftsjahr 2015/2016

Betriebstyp	Anzahl Betriebe	Anteil in %	durchschnittlicher Sauenbestand
Ferkelerzeuger mit Verkauf von 30 kg-Ferkeln	121	90	194
Ferkelerzeuger mit Verkauf von Absetzferkeln	10	7	238
Sonstige	4	3	186
Gesamt	135		

Die Einteilung der Betriebe in entsprechende Betriebstypenklassen dient der besseren Vergleichbarkeit untereinander. Grundlage sind die Vorgaben des Zentralverbands der Deutschen Schweineproduktion e. V. (ZDS).

Der überwiegende Anteil Betriebe betreibt die Ferkelerzeugung einschließlich der Ferkelaufzucht. Deshalb stammen die im folgenden Text beschriebenen Leistungsparameter allesamt von Betrieben dieses Betriebstyps.

... 25,4 abgesetzte Ferkel sind ein gutes Ergebnis

Im WJ 2015/2016 konnte die Datengrundlage durch Einbeziehung von betrieblichen Ergebnissen des LKV Baden-Württemberg (Erzeugerringe) deutlich vergrößert werden. In der Summe nutzten 121 Ferkelerzeugerbetriebe mit Verkauf von 30 kg-Ferkeln die Möglichkeit, ihre betrieblichen Daten im Rahmen des Schweinereports Baden-Württemberg auszuwerten. Die 121 Betriebe umfassen 23.471 ausgewertete Zuchtsauen, dies entspricht einer Verdoppelung im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Ergebnisse der Wirtschaftsjahre 2014/2015 und 2015/2016 im Vergleich sind in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Durchschnittliche biologische Leistungen der Ferkelerzeuger mit Verkauf von 30 kg-Ferkeln für die Wirtschaftsjahre 2014/2015 und 2015/2016

Kennwert		2014/2015	2015/2016
		Ø der Betriebe (n = 55)	Ø der Betriebe (n = 121)
Durchschnittsbestand	Anzahl	206	194
Umrauscher	%	13,4	12,1
Umrauscher Jungsauen	%	15,8	14,9
Umrauscher Altsauen	%	12,6	11,5
Abferkelrate	%	82	82
Güstitage je Wurf	Tage	12	12
Säugezeit je Wurf	Tage	26	26
Verlusttage je Wurf	Tage	13	13
Zwischenwurfzeit	Tage	160	160
Würfe je Sau und Jahr	Anzahl	2,28	2,28
Jungsauenwürfe	%	17,8	16,8
Remontierung	%	39,6	36,0
lebend geb. Ferkel/Wurf	St.	13,2	13,2
leb. geb. Ferkel/Jungsauenwurf	St.	12,7	12,6
leb. geb. Ferkel/Altsauenwurf	St.	13,3	13,3
leb. geb. Ferkel/Sau und Jahr	St.	30,1	30,1
Saugferkelverluste	%	16,1	15,5
abges. Ferkel/Jungsauenwurf	St.	11,1	11,4
abges. Ferkel/Altsauenwurf	St.	11,0	11,1
abges. Ferkel/Sau und Jahr	St.	25,2	25,4

Bei Betrachtung der beiden WJ wird deutlich, dass es kaum Veränderungen gibt. Letzten Endes führen die 0,6%-Punkte niedrigeren Saugferkelverluste zu einer kleinen Steigerung der Leistungskennzahl „abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr“ und damit zu 25,4 abgesetzten Ferkeln.

... was erreichten die besseren Betriebe?

Die in Tabelle 2 dargestellten Kennzahlen sind lediglich Mittelwerte, für das WJ 2015/2016 immerhin auf Grundlage von 121 einzelbetrieblichen Ergebnissen. Unterm Strich sind die 25,4 abgesetzten Ferkel ein durchaus gutes Ergebnis, jedoch ist die Leistungsspanne zwischen den Betrieben enorm.

Eine detaillierte Darstellung der weniger guten und besseren Betriebe, rangiert nach der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr, ist in der Tabelle 3 aufgeführt.

Tabelle 3: Biologische Leistungen der Ferkelerzeuger mit Verkauf von 30 kg-Ferkeln für das Wirtschaftsjahr 2015/2016 (rangiert nach abgesetzten Ferkeln/Sau und Jahr)

Kennwert		2015/2016 weniger gute 25 % der Betriebe (n = 31)	2015/2016 Ø der Betriebe (n = 121)	2015/2016 bessere 25 % der Betriebe (n = 31)
Durchschnittsbestand	Anzahl	130	194	232
Umrauscher	%	17,9	12,1	8,9
Umrauscher Jungsaunen	%	19,8	14,9	12,7
Umrauscher Altsaunen	%	17,3	11,5	8,2
Abferkelrate	%	73,8	82,0	86,2
Güstitage je Wurf	Tage	15	12	9
Säugetage je Wurf	Tage	28	26	26
Verlusttage je Wurf	Tage	19	13	9
Zwischenwurfzeit	Tage	171	160	156
Würfe je Sau und Jahr	Anzahl	2,14	2,28	2,35
Jungsaunenwürfe	%	18,9	16,8	16,5
Remontierung	%	40,4	36,0	37,5
lebend geb. Ferkel/Wurf	St.	11,8	13,2	14,1
leb. geb. Ferkel/Jungsaunenwurf	St.	11,2	12,6	13,4
leb. geb. Ferkel/Altsaunenwurf	St.	12,0	13,3	14,3
leb. geb. Ferkel/Sau und Jahr	St.	25,3	30,1	33,1
Saugferkelverluste	%	17,1	15,5	13,7
abges. Ferkel/Jungsaunenwurf	St.	9,8	11,4	12,3
abges. Ferkel/Altsaunenwurf	St.	9,9	11,1	12,1
abges. Ferkel/Sau und Jahr	St.	21,0	25,4	28,6

Wie in den Vorjahren konnten die besseren Betriebe im Mittel über drei Ferkel je Sau und Jahr mehr absetzen als der Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe. Die weniger guten Betriebe setzten mit 21 Ferkeln je Sau und Jahr und über vier Ferkel weniger als der Durchschnitt und fast acht Ferkel weniger als die besseren Betriebe ab. Die Leistungsunterschiede basieren zum größten Teil auf mehr lebend geborenen Ferkeln je Sau in Verbindung mit kürzeren Zwischenwurfzeiten und niedrigeren Saugferkelverlusten. Die absoluten Größen der einzelnen Kennzahlen sind Tabelle 3 zu entnehmen.

Fazit

Die Auswertung spiegelt nach wie vor die große Heterogenität der Ferkelerzeuger in Baden-Württemberg wider. Die Leistungsspanne von fast acht abgesetzten Ferkeln zwischen den besseren und weniger guten Betrieben ist enorm groß. Die Ursachen sind zum überwiegenden Teil im Betriebs-, v.a. aber dem Besamungsmanagement zu suchen.

Inwieweit das gute Ergebnis von durchschnittlich über 25 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr ausreichte, um im WJ 2015/2016 auch wirtschaftlich ein gutes Ergebnis zu erzielen, kann an dieser Stelle noch nicht beantwortet werden. Zu welchen Kosten die Ferkel im WJ 2015/2016 erzeugt und letzten Endes verkauft werden konnten, wird im zweiten Teil des LSZ-Newsletters: Ökonomische Auswertung aufgegriffen.